

## Hüser vo Wichtrach

## Der Steinackerhof

Am 6. März 1973 zog die Familie Baumann zusammen mit dem Vieh aus dem Bauernhaus an der damaligen «unteren Hauptstrasse» in die neue Siedlung jenseits der Bahnlinie. Damit kam die Güterzusammenlegung langsam ihrem Abschluss entgegen.

## Die Jüngste

Marilène schaut den Besucher mit grossen Augen an. Sie realisiert mit ihren sechs Monaten noch nicht, dass sie seit 59 Jahren das erste Baumann-Mädchen ist! Sie wird sich später gegen ihre beiden Brüder Lukas (4 Jahre alt) und Matthias (2 1/2) zu wehren wissen. Ihre Eltern, Christoph und Renate Baumann-Tüscher haben den Hof am 1. Januar 2005 ganz übernommen, nachdem ihn Hansruedi Baumann 1997 seinem Sohn verpachtet hatte. Christoph hatte den Umzug als Bub miterlebt.

## Housi

Bei der Züglete mit dabei war auch Hans Rüfenacht. Er brachte auf dem Milchkarren die Kannen in die Au hinunter. Fünfundzwanzig Jahre lang hat er bei Baumanns geholfen! Er gehörte wirklich zur Familie und war für die Buben wie ein Grossvater. Bis 14 Tage vor seinem Tod wohnte er auf dem Hof. Legendär wurde sein Gang jeden Samstagmorgen zum Coiffeur zum Rasieren, dann in die Linde und den Löwen zum «dorfen». Am Abend war er jeweils zurück und bereit zur Arbeit.

## Familie Baumann

Abgeschieden? Nein. Die guten Kontakte blieben auch vom neuen Wohnort aus erhalten; Hansruedi und Erika Baumann waren in verschiedenen Kommissionen der Gemeinde engagiert. Der Jüngste der drei Söhne kam im Steinackerhof zur Welt.

Die Milch brachte man mit dem Traktor zur Käseerei, der Weg wäre für Housi zu weit gewesen. Heute wird die Milch jeden zweiten Tag mit einem Tanklastwagen direkt am Hof abgeholt. Seit dem Jahr 2000 sind die beiden Grosseltern zurück im Dorf, im Stöckli neben dem ehemaligen Bauernhaus. Dort drin war früher einmal die Wirtschaft «Bären», mit dem Rossstall nebenan (heute Schuh-Berger), später wirkte der Bäcker Bärtschi im Haus.

## Die Güterzusammenlegung (GZ)

Der Bund verlangte vor dem Bau der Autobahn eine Landumlegung. Die Güter in der Au waren teilweise stark zerstückelt. Die

Baumanns besaßen damals insgesamt 25 Parzellen! Heute sind es noch drei. Ein erster Anlauf für eine GZ auch oberhalb der Bahn scheiterte. Unter dem Gemeindepräsidenten Werner Beutler klappte es dann doch noch. Es wurde eine Bodenverbesserungsgenossenschaft gegründet. Der Geometer von Münsingen, Martin Lips nahm den alten Bestand auf. Ausgenommen blieb das Gebiet der ehemaligen Kiesgruben, das hätte zu viel Staub aufgewirbelt... Die alten Giessen-Läufe wurden zugedeckt, vom erhöhten Geländeteil neben der Bahn wurde Kies für den Wegebau gewonnen. Eine der Bedingungen war, mindestens zwei Betriebe zu planen. So entstanden bei der alten Unterführung der Mattenhof für Maurers und der Steinackerhof für Baumanns.

## Das Bauernhaus

Ein Zitat aus den «Tages-Nachrichten» von damals: «Es wurden zwei neue Wohnhäuser gebaut, die mehr modernen Chalets als Bauernhäusern gleichen». Die äussere Erscheinung gab noch einiges zu reden. Das Haus steht wegen dem Grundwasser leicht erhöht, am kleinen Högerli hätten die Buben Skifahren gelernt. Es habe viel Platz und sei praktisch eingerichtet, zum Beispiel mit der Nasszelle beim Eingang vom Stall her. Wegen dem fehlenden Vordach habe sie manchmal schon springen müssen, erzählt Erika Baumann. «Gäll Mueti, mir wohne am schönste, schönste Ort vo der Wält», habe einer der Söhne einmal erklärt. Und tatsächlich fehle ihr jetzt die grandiose Aussicht auf die Berge manchmal. Natürlich spüre man dort unten die Bise besonders gut, und es sei oft 2 Grad kälter als im Dorf.

## Viel Glück

Einmal wollte sie Butter auslassen in der Pfanne. Sie schaltete die Platte ein, musste draussen kurz noch etwas erledigen – und als sie zurückblickte, kam dicker Rauch aus dem Dampfzug: Die Küche brannte! Mit einem Staublöcher aus dem Stall und dann mit der Feuerwehr konnte der Brand gelöscht werden. Ein (junger) Polizist verhörte Erika Baumann und war nahe dran, sie zu verhaften. Es stellte sich dann



Der Steinackerhof heute von der Bahn her.

Bild mgo

aber heraus, dass ein Kurzschluss im Abzug das Feuer entfacht hatte.

## Der Betrieb

Baumanns betreiben Milchwirtschaft und Ackerbau. Für den Grossvater Hansruedi sei es vor allem eine Freude gewesen, die Kühe vom Stall direkt auf die Weide hinaus lassen zu können. Der Stall war zu jener Zeit das Neuste vom Modernen, viele Schulen kamen zur Besichtigung. Sohn Christoph ist immer noch zufrieden damit, wenn auch die Tendenz zu Freiluftställen gehe. Neben den eigenen 21 Hektaren sind heute noch 9 dazu gepachtet.

Fast jedes Jahr kam ein Junger aus dem Welschland auf den Hof – zu einigen davon bestehen heute noch Kontakte. Auch mit den Praktikantinnen im Haushalt haben die Baumanns nur gute Erfahrungen gemacht.

## Das Wasser

Die beiden Siedlungen haben eine eigene Grundwasserfassung. Die Abwässer gehen – nicht wie früher ins Bschüttloch – in die Leitung der Gemeinde. Dieser ARA-Kanal schluckt aber nur eine gewisse Menge, so dass es bei Hochwasser zurück staut. Und das ist dann jeweils nicht besonders ange-



Der Rohbau der Scheune des Steinackerhofs steht.

Bild zvz



## Churz u bündig

## Musikschule mit Änderungen

Die Musikschule Münsingen hat ihre Öffnungszeiten leicht verändert: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, am Dienstag von 14 bis 17 Uhr. Ebenfalls geändert wurden die An- und Abmeldetermine: 1. Juni für das Semester ab August 2007, 1. Dezember für das Semester ab Februar 2008.

## Wichtracher Talente in Spanien

Für die beiden Wichtracher Radsporttalente Christian und Jessica Schneeberger hat die neue Saison längst begonnen. Die beiden für den RSC Aaretal Münsingen startenden Zwillinge konnten Ende Februar mit der Junioren-Nationalmannschaft ein Trainingslager in Giverola an der spanischen Costa Brava absolvieren.

## Oliver Horak neuer Wiki-Trainer

Der 1.-Liga-Eishockeyklub Wiki hat die Weichen für die Saison 2007/08 bereits gestellt: Mit Oliver Horak, dem Assistententrainer des NLA-Klubs Basel, konnten die Wichtracher für die kommende Spielzeit einen neuen, prominenten Trainer verpflichten. Horak wird beim EHC Wiki Beat Fiechter ersetzen, der nach einer erfolgreichen Tätigkeit vor allem aus beruflichen Gründen demissioniert hat.

## Wieder eine Jungtierausstellung

Nach dem Erfolg und dem guten Besuch im vergangenen Jahr wird der Kleintierzuchtverein (KZV) Wichtrach-Gerzensee auch heuer wieder eine Jungtierausstellung organisieren. Am Sonntag, 20. Mai, werden an der Spielgasse 12 in Gerzensee bei der Familie Ueli Reber wieder Kaninchen der verschiedensten Rassen mit ihren Jungtieren gezeigt. In der Festwirtschaft auf dem Platz wird man sich auch verpflegen können.

## Wieder «Be my angel tonight»

Bereits zum vierten Mal wird die Fachstelle für Suchtprävention des Blauen Kreuzes im April am diesjährigen Bar- und Pubfestival in der Sagibachhalle im Rahmen des Projektes «Be my angel tonight» (Sei mein Engel für diese Nacht) die Autofahrerinnen und Autofahrer zum Alkoholverzicht motivieren. In den vergangenen drei Jahren haben an der Veranstaltung in Wichtrach erfreulicherweise über 5'700 Fahrzeuglenker die schriftliche Verzichtserklärung unterschrieben.

Bo.



Das Bauernhaus Baumann mit dem Schindeldach (vor 1900).



Housi zieht den Milchkarren hinter den Kühen her.

Bilder zvz

nehm... Weil der Spiegel des Grundwassers nicht sehr weit unten liegt, hat auch eine längere Trockenperiode nur wenig Einfluss. Hingegen kann es schon vorkommen, dass in den Mulden der alten Giessen Oberflächenwasser liegen bleibt.

## Der Wald

Zum Betrieb gehören mehrere Waldparzellen. Diese wurden bei der Güterzusammenlegung nicht mit einbezogen. Eine ideale Voraussetzung für die beiden Schnitzelheizungen im Stöckli und im Bauernhaus – und beruhigend zu wissen, dass man nicht vom Öl abhängig ist. Im Rahmen der GZ wurde entlang der Gemeindegrenze zu Münsingen auch die grosse Hecke mit den Sarbäumen (Pappeln) gepflanzt, das war eine Forderung der Vogelschützer.

## Der Verkehr

War es früher im Dorf zeitweise kaum möglich, die Strasse zu überqueren, so ist es in der

Au viel ruhiger. Natürlich gibt es heute vereinzelt Velofahrer oder Skater, die nicht warten können, wenn das Vieh auf die Weide geht oder von dort zurück kommt. Es würde diesen Sportlern viel helfen, wenn der Rest des Mittelwegs auch noch geteert würde.

Mehr Mühe hat man mit gewissen Hundebesitzern, die teilweise mit dem Auto «spazieren» gehen oder noch nie etwas von Robidog-Säcklein gehört haben...

In früheren Jahren sei es vorgekommen, dass der Kavallerie-Reitverein Münsingen mit dem Skiclub ein Skijöring durch die Au durchgeführt habe. Dem ehemaligen Dragoner Hansruedi Baumann tat es leid, im neuen Hof keine Pferde mehr zu haben.

Insgesamt war, so resümiert Christoph Baumann, der Entscheid für das Aussiedeln richtig. Eine gewisse Distanz zwischen den Generationen verhindere, dass man sich plötzlich auf die Nerven gehe – und trotzdem sei man nahe genug, um rasch helfen zu können.

Martin Gurtner